

Fasnet 1989

Präsident: Scheitler, Klaus
Stellvertreter: Bechinger, Gustav
Narrenvater: Poisel, Siegfried
Narrenmutter: Halbhuber, Helmut
Schriftführer: Gumberger, Siegfried
Säckelmeister: Erens, Norbert
Narrenpolizist: Beil, Heinrich
Chronist: Scherer, Josef

Elferäte:
Dilger, Alois
Häubler, Hans
Ehninger, Georg
Bergmann, Gerhard
Speth, Franz-Josef
Joos, Hubert
Puschke, Klaus
Maier, Wolfgang

Ehren-Präsident: Kessler, Anton
Seeger, Erich
Ehren-Narrenvater: Stefan, Fritz
Ehren-Narrenmutter: Hofmann, Franz
Ehren-Säckelmeister: Seyfried, Franz
Ehren-Elfer:
Abt, Alfred - Hund, Alfons
Michel, Karl
Wilhelm, Walter
Ackermann, Kurt
Wagner, Siegfried

Die Fasnet 1989 wurde am 11.11.88 im Gasthof "Schmid" am Bahnhof mit der Hauptversammlung durch Präsident Klaus Scheitler eröffnet.

Folgende Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm:

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Freitag, den 11.11.1988 findet die diesjährige Jahreshauptversammlung der Narrengesellschaft Oberuhdingen um 20.00 Uhr im Gasthof Schmid beim Bahnhof statt. Hierzu sind alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des Präsidenten
des Schriftführers
des Säckelmeisters
der Kassenprüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahlen
6. Ehrungen
7. Vorschau Fasnet 1989
8. Wünsche und Anträge

Anschließend läßt Gustav Bechinger mit seinen Dias die vergangene Fasnet nochmal Revue passieren. Für Unterhaltung sorgt wie immer die Trachtenkapelle Oberuhdingen. Die Aktiven tragen Narrenkappe bzw. Halstuch.

Vor der Jahreshauptversammlung ab 19.00 Uhr haben alle Mitglieder der Narrengesellschaft die Gelegenheit, unsere neue Zunftstube und die Lagerhalle zu besichtigen.

Mit einem närrischen Hoorig, Hoorig
Klaus Scheitler, Präsident

Präsident Klaus Scheitler konnte ein volles Haus begrüßen, waren doch 72 Personen dem Aufruf gefolgt.

Besonders begrüßen konnte er Fritz Osswald als Vertreter der Gemeinde, Alfred Boonekamp (Musikverein), Kurt Distel (Feuerwehr) sowie von der Presse Herr Diestel (Südkurier) und Frau Szanto (PR). Der Präsident verlas die Tagesordnung, gegen die keine Einwände erhoben wurden.

Oberuhldinger Narrengesellschaft:

"Hexenzünfte im Blickfeld"

Oberuhldingen/S. Zum Auftakt der närrischen Saison am 11.11. hatte die Oberuhldinger Narrengesellschaft zur Jahreshauptversammlung eingeladen: Mitglieder der Zimmermannsgilde, Laubengigeler und Hexenzunft hatten sich im "Gasthaus am Bahnhof" in Oberuhldingen eingefunden.



Narrenpräsident Klaus Scheitler eröffnete die Fasnacht 1988. Bild: Szanto

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Klaus Scheitler und seinem Bericht über die Aktivitäten der Gesellschaft, waren Neuwahlen des Vorstandes angesagt. Für die kommenden zwei Jahre wurden Klaus Scheitler als Präsident, Gustav Bechinger (Vizepräsident) und Siegfried Gumberger

(Schriftführer) wiedergewählt. Als einziges Vorstandsmitglied schied Säckelmeister Georg Ehninger aus. Für seine zwölfjährige Tätigkeit als Finanzverwalter wurde er vom Präsidenten geehrt, zum neuen Säckelmeister Norbert Erenz bestimmt. In der kommenden Saison sind Helmut Halbhuber und Siegfried Poisel als Narreneltern wieder dabei. Im Blickfeld der Fasnachtszeit stehen mit Sicherheit die Hexenzünfte. Scheitler machte darauf aufmerksam, daß der Alemannische Narrenring, dem auch die Oberuhldinger Narren angehören, künftig keine Hexen mehr aufnehmen, da es immer wieder zu Ausschreitungen komme: "Unter dem Deckmantel dieser Masken werden Frauen belästigt und Schabernack ohne Grenzen getrieben." Um den Auswüchsen Einhalt zu gebieten, werden nun im Auftrage des Narrenringes Beobachter unterwegs sein, um den schwarzen Schafen auf die Finger zu klopfen.

Somit war die Fasnet 1989 eröffnet.
Die Versammlung gedachte in einer Gedenk-
minute allen verstorbenen Mitgliedern
der Narrengesellschaft.

Ein kurzer Rückblick auf die Fasnet 1988
brachte uns die Gewissheit, daß auch 1988
eine zwar ruhigere aber deshalb eine
genauso gute Fasnet wie bisher gemacht
wurde. Ein ganz besonderer Dank ging
an die Gemeinde für die Überlassung
der Halle. Desweiteren bedankte sich der
Präsident bei allen Helfern und Mitwir-
kenden für deren vorbildlichen Einsatz.
Ein weiteres Dankeschön konnte der
Präsident an die Gemeinde richten, denn
in diesem Jahr wurde es gewiss, daß der
Narrenverein eine Halle für die Unter-
bringung der Fasnet-Geräte und eine
Zunftstube erhalten wird. Inzwischen
wurden diese Räume von der NG übernommen.
In diesem Zusammenhang dankte er den
Handwerkern, die sich kostenlos in den
Dienst der Sache gestellt haben.
Mit der Bitte an die Anwesenden, auch
sich in Zukunft für die Fasnet in
Oberuhldingen einzusetzen, beschloß
der Präsident seine Ausführungen.

Dem Bericht des Schriftführers war

Zu entnehmen, daß auch die vergangene Fasnet sehr harmonisch und erfolgreich verlief. Während des Jahres waren die Narren auch nicht untätig. Die von der Gemeinde überlassenen Räume wurden umgebaut und am 09./10. Sept. eingeweiht. Dankesworte gingen an die Gemeindeverw. sowie an die Musikkapelle.

Säckelmeister Georg Ehninger gab nach 12-jähriger Amtszeit als Kassier seinen letzten Bericht ab. In einem umfassenden Bericht sprach er doch von einer guten Fasnet 1988. Dankesworte richtete er an alle die ihn unterstützt haben.

Die Kasse wurde von Gisela Wagner (Hexen) und Helmut Habbhuber (Giggeler) geprüft. Eine einwandfreie Kassenerführung wurde bestätigt und die Entlastung vorgeschlagen.

Gemeinderat Fritz Osswald führte die Entlastung durch. Per Handzeichen wurde die Gesamtvorstandenschaft einstimmig entlastet.

Satzungsgemäß standen in diesem Jahr Neuwahlen an. Da sich fast alle zur Wiederwahl stellten, gingen die Neuwahlen zügig voran. Klaus Scheitler wurde im Amt des Präsidenten für zwei weitere Bestätigt.

Freude über neue Narrenstube

Martinisitzung der Narrengesellschaft Oberuhldingen

Uhldingen-Mühlhofen (Martinisitzung) hielten am „Elften Elften“ auch die Mitglieder der Narrengesellschaft Oberuhldingen e.V.: 72 Narren hatten sich im Oberuhldinger Gasthof „~~Sonne~~“ versammelt, um die Fasnacht 1989 zu eröffnen.

Bahnhof

Präsident Klaus Scheitler begrüßte die zahlreich erschienenen „Hexen“, „Zimmermänner“ und „Elferräte“ sowie Vertreter der Gemeinde, des Musikvereins und der Feuerwehr. Er berichtete über die vergangene „Saison“, die nach seinen Worten „zwar etwas ruhiger, dafür jedoch genau so schön“ war wie in den vergangenen Jahren und bedankte sich bei allen Helfern und der Gemeinde für ihre Unterstützung und den vorbildlichen Einsatz. Besonders freute er sich, so Klaus Scheitler, über die neue Zunftstube, die der Narrengesellschaft seit Anfang September zur Vergügung stehe.

Nach den Jahresberichten von Schriftführer Siegfried Gumberger und „Säckelmeister“ Georg Ehninger wurde die gesamte Vorstandschaft entlastet und Neuwahlen durchgeführt. Die Neuwahlen ergaben, daß

Klaus Scheitler für weitere zwei Jahre Präsident bleibt. Auch sein Stellvertreter Gustav Bechinger wurde wiedergewählt. Neuer „Säckelmeister“ wurde Norbert Erens, Narrenmutter wieder Helmut Halbhuber. Beate Bucher und Guido Baum wurde das Amt der Kassenprüfer übertragen.

Der nach zwölfjähriger Amtszeit zurückgetretene „Säckelmeister“ Georg Ehninger wurde von den Narren als „selbstloser Kamerad“ geehrt und bekam von Präsident Klaus Scheitler einen Zinnteller mit Gravur und eine neue Aktentasche überreicht.

Im Anschluß an die Bekanntgabe der diesjährigen Fasnachtstermine hatten die Narren Gelegenheit, ihre Wünsche zu äußern und Anträge zu stellen. So wurde über Einzelheiten der Organisation der verschiedenen Termine diskutiert und beratschlagt, wie die Fasnachtsveranstaltungen im einzelnen zu gestalten seien.

Ein Diavortrag des Elferrates Gustav Bechinger schloß mit Bildern von der vergangenen Fasnacht den Abend. Mit den besten Wünschen für die kommende „fünfte Jahreszeit“ verabschiedete Klaus Scheitler die Mitglieder der Narrengesellschaft.



ZWÖLF JAHRE lang hatte Säckelmeister Georg Ehninger die Kasse der Narrengesellschaft Oberuhldingen verwaltet. In der Jahreshauptversammlung der Narren am Abend des Martinittages übergab er dieses Geschäft nun in neue Hände. Sein Kommentar dazu: „Beim Einholen (des Geldes) sind es wenige Hände, beim Ausgeben deren viele.“ In Anerkennung der von ihm geleisteten Arbeit überreichte ihm Präsident Klaus Scheitler (unser Bild) einen Zinnteller mit Gravur und übermittelte ihm den Dank der Narrengesellschaft. Zum neuen Säckelmeister wurde in der Hauptversammlung Norbert Erens gewählt.

Bild: Studio Diestel

Somit setzt sich die Vorstandschaft
wie folgt zusammen:

Präsident:	Klaus Scheitler
Stellvertreter:	Gustav Bechinger
Schriftführer:	Siegfried Gumberger
Säckelmeister:	Norbert Erens

Als Narrenmutter wurde Helmut Halbhuber
von der Versammlung einstimmig bestätigt.
Zu Kassentrüfern 1989 wurden Beate Bucher
(Mengen) und Guido Baum (Zimmerleut) gewählt.

Nach 12-jähriger Amtszeit als Säckelmeister
trat Georg Ehninger von seinem Posten
aus der Vorstandschaft zurück. Präsident
Klaus Scheitler überreichte ihm einen
Zinnteller mit Gravur und eine neue
Aktentasche. Für seine aufopfernde Arbeit
während all dieser Jahre war ihm der
Dank des Präsidenten und der Narren-
gesellschaft gewiss.

Danach gab Präsident Klaus Scheitler
die Termine für die Fasnet 1989 bekannt.

An auswärtigen Umzügen beteiligt sich
die NG Oberuhldingen zweimal.

15.01.89 in Markdorf (Hugeloh Leimbach)

22.01.89 in Isny (Ringtreffen)

Örtliche Termine:

NARRENF AHRPLAN 1989

NARRENGESELLSCHAFT OBERUHL DINGEN

Samstag, 21.1. - Kartenvorverkauf für die **1. und 2. NARRENSCHAU**

10.00 Uhr - 12.00 Uhr im Rathaus Oberuhldingen

Samstag, 28.1.

20.00 Uhr Lichtenberghalle, 1. große bunte Narrenschau mit vielen Darbietungen, unter Mitwirkung der »Trachtenkapelle Oberuhldingen«. Anschließend Tanz bis in den Morgen.

Donnerstag, 2.2. - Schmotzige Dunnschtig

8.00 Uhr Sturm auf das Rathaus Befreiung des Narensamens.

14.00 Uhr Umzug mit dem Narrenbaum durch den Ort, Aufstellung in der Tüfing er Straße. Alle Kinder helfen den Narrenbaum zu ziehen.

Anschließend wird der Narrenbaum gesetzt.

Abfüttern des Narensamens.

18.00 Uhr Hemdglonkerumzug, Aufstellung beim Gasthaus Kessler.

Auflösung des Umzuges hinter dem Gasthof Bahnhof. Hier verteilen die Narreneltern an alle Kinder Orangen.

20.00 Uhr Trachtenball im Gasthof Bahnhof.

Freitag, 3.2.

18.00 - 22.00 Uhr Jugendball mit »THILO'S DISCO« in der Lichtenberghalle.

Samstag, 4.2.

20.00 Uhr 2. große bunte Narrenschau unter Mitwirkung der »Trachtenkapelle Oberuhldingen«. Anschließend Tanz bis in den Morgen.

Sonntag, 5.2.

14.00 Uhr großer Narrenumzug durch Oberuhldingen, mit Teilnehmern aus allen Ortsteilen und mit auswärtigen Gästen. Direkt danach, allgemeines Narrentreiben in der Lichtenberghalle, mit viel Musik.

Montag, 6.2.

9.00 Uhr närrischer Frühschoppen mit Musik und Büttenreden im Gasthof Bahnhof.

14.00 Uhr Narrenmarkt mit Attraktionen um den Narrenbaum.

Dienstag, 7.2.

14.00 Uhr großer Kinderball in der Lichtenberghalle. Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

Von der Trachtengruppe wurde der Vorschlag eingebracht, den Hemdglonker - Umzug am Gasthof "Schmid" enden zu lassen.

Mit großer Mehrheit wurde dem Wunsche entsprochen, allerdings zunächst nur für die Fasnet 1989.

Mit einem Dia-Vortrag endete die Versammlung.

Abschlußwort des Präsidenten: Haltet zur Stange und helft die Fasnet 1989

erfolgreich zu gestalten.



EIN RIESEN-SPEKTAKEL erlebte die alte Narrenstadt Markdorf, als der Alemannische Narrenring anlässlich des „Hugeloher“-Jubiläums in der Gehrenbergstadt ein Freundschaf-Narrentreffen ausrichtete. Aus diesem Anlaß kamen nicht weniger als rund sechstausend Häs- und Maskenträger nach Markdorf und bildeten einen über zwei Stunden dauernden Umzug. Bei frühlingshaften Temperaturen säumten viele tausend

Besucher aus der ganzen Region die Straßen und Gassen des Umzugswegs. Unser Bild zeigt einen Blick zur Hauptstraße bei der SÜDKURIER-Geschäftsstelle während des Umzugs: Hexen in riesigen Scharen beherrschten streckenweise das Umzugsgeschehen.

(maz./Bild: I. Zimmermann)

erfolgreich zu gestalten.
Stand und helf die Fahrt 1988

Örtliche Termine:

Die Vorbereitungen auf die "Bunte Narrenschau" ist bei allen Akteuren schon in vollem Gange, denn am 28. Januar heißt es bereits: "Vorhang auf"

Am 14. Jan. begann bereits der Aufbau der Bühne in der Lichtenberghalle.

Am 15. Jan. fuhr die NG nach Markdorf zum Umzug der "Hugeloh-Leimbach."

Am 21. Jan. fand im Rathaus der Kartenvorverkauf für die Narrenschau am 28. Jan. und 04. Febr. 89 statt.

Am 22. Jan. fuhr die gesamte Narren-gesellschaft nach Isny ins Allgäu zum Ringtreffen. Einschliesslich Musikkapelle nahmen 180 Narren daran teil.

Am 24. Jan. fand dann in der Lichtenberghalle die Hauptprobe statt. Tags darauf wurde die Halle dekoriert und auf Hochglanz gebracht.

Für den 26. Jan. war die Generalprobe angesetzt. Am 27. Jan. wurden dann die letzten Arbeiten in der Halle verrichtet, ehe es wieder soweit war.

Am 28. Jan. trafen sich die Narren von Oberuhldingen im "Cafe Kessler" mit dem KV Ittlingen. Die NG Oberuhldingen übernahm eine Art Patenschaft beim neu gegründeten "Karnevalsverein Ittlingen".

Viele Jahre hatten wir über die Fasnet immer wieder Gäste aus Ittlingen.

Die Krummeland-Glonke

Hot denn kon kon Kamm.

1. War des früher schä im Dörfle
alte ninkel, enge Sträble
unsre Homet.
Wenn au Zeiten kommen gehen
die Erinnerung bleibt bestehen
an die Homet.
In Nachbars Garte Kriese stehle
und de Katzerelle quäle
Stumpe qualme
Matekäfer d'Köpf abbieße
und ins Wagners Garte sch....
Streibe struhle
Hot denn kon kon Kamm....
2. Martins Iweckgläser leere
kriesch denn Tatze au no bläre
Mädlen fuxe
Am Latschareplatz rumpfitze
a de Fenschtere rum kiebize
und luschore
Wollmanns alte Henne jage
Habergoß-Klefete sage
oder Schnettere
An Opas Tubakspief rumsuckle
Bäredreck schlotze us de Guckle
Leit nochäffe.
Hot denn kon kon Kamm....
3. Am Fiedlebrückle rumbusiere
und am Göppel d'Schell verliere
oner bläterle
vom Hahnebühle ebbe schlittere
i de Frühmess ewig kittere
Fäble trohle
die neue Sunntigsschuh verhunze
Nachbors Schnittlauch leicht verbrunze
enander kliebe
Am Büschelemache kriegt me Blose
und vom Kälbere blaue Mose
Tüpfleschieße
Hot denn kon kon Kamm.....

(Fam. Boonekamp)

Text: Freddie

Melodie: Villinger Fasnet

2.:

Hot denn kon kon Kamm,
so fangt Uhdingerisch an,
und wer it ka Sapfe schriebe
si lo, go lo, stoh lo, bliebe
uns it monne ka

4. I de Fasnetskische krome
Junge, Alte, Narresome
Subloter richte
Kappe, ~~zette~~ und Klamotte
ets isch endlich eppes botte
Narrebomsetze
Polizei, Elfer siehschde wetze
Musik, Giggler und au d'Hexe
Narreellere
Zimmernänet und die necker
koner ~~frant~~ me in de Better
Hemmetglonkere
Hot denn kon kon Kamm....



Abordnungen aus Oberuhldingen u. Ittlingen.

Nun war es dann soweit. Die bunte
Narrenschaue konnte beginnen.

Präsident Klaus Scheitler konnte ein fast
volles Haus begrüßen, unter Ihnen der Haus-
herr Bürgermeister Weber, weitere Ehren-
gäste und den Ittlinger Karneval-Verein.
Ein buntes und fröhliches Programm nahm
seinen Lauf.

Den Auftakt machten die Hexen mit einem
wunderbaren und gruseligen Hexenzauber.
Als Nächste traten die "Krummeland-Gloncke"
(Freddy, Helga und Tochter Boonekamp) auf.
Sie erfreuten die Anwesenden mit einem
tollen Gesangsvortrag.

Die Ittlinger Garde gab danach einige
Tanzdarbietungen zum besten.

Danach wurde man in eine Schulklasse versetzt (Hexen) wo allerhand Schabernack getrieben wurde. Von der Trachtengruppe sah man einen Olympischen Tanz vorgeführt. Eine tolle Lachnummer boten Ulrike Kessler, Wolfgang Maier und Helmut Halbhuber in dem Stück "Mausemäuschen". Die Gruppe "Ums Cafe rum" beschloß den ersten Teil mit einer nachgestellten Musikprobe. Nach der Pause zeigten uns die Hexenmädle einen tollen Tanz. Anschließend konnte man aus der Friseurstube mit Siegfried Gumberger und Hubert Wagner allerhand Neues und Wahres hören, was so übers Jahr im Dorf passierte. Die Giggeler-Gruppe versetzte nun das Publikum auf einen Bauernhof. Der Elferrat tanzte erfolgreich einen heißen Tanz auf der Bühne mit einem tollen Uhdinger "Rock". Den Abschluß bildeten wie immer die Zimmerleut. Sie waren diesmal unsichtbar auf der Bühne, denn man konnte sie nur als Strichmännchen bestaunen. Mit dem großen Finale endete die Bunte Narrenschau. Die Oberuhldinger Musikkapelle sorgte zwischendurch immer wieder für Stimmung unter Dirigent Günter Müller. Nach der Narrenschau spielte die Musikkapelle zum Tanz bis in den frühen Morgen.

Nach Mühlhofen als Entwicklungshelfer

Präsident Scheitler leitete im zehnten Jahr die 14. Narrenschaу der Oberuhldinger Narrengesellschaft

Uldingen-Mühlhofen pfe. Hoch her ging's am Wochenende bei der traditionellen Narrenschaу in Oberuhldingen. Von der Hexenschaу über Tanznummern bis hin zum großen Finale zeigte die örtliche Narrengesellschaft zum 14. Mal bei

der Narrenschaу ein breites Spektrum der Narretei, und dies erfreulicherweise noch vor ausverkauftem Haus. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Trachtenkapelle Oberuhldingen unter der Leitung von Günther Müller.

Ein persönliches Jubiläum konnte Präsident Klaus Scheitler bei der Narrenschaу feiern. Er ist seit zehn Jahren Präsident der Oberuhldinger Narrengesellschaft. Nach dem Aufmarsch der Laubegiggeler, der Hexen, der Zimmermänner sowie des Elferrats unter den Klängen des Narrenmarschs wurde es "schaurig-schön".

Man rührte kräftig im Kessel und servierte ein würzige Hexensuppe auf der Bühne. "Hexenmeister" Hubert Wagner und seine "Hexen" (die in diesem Jahr ihren 40. "Geburts-tag" feiern können) kochten ihre Suppe so meisterlich, daß die Bühne plötzlich überquoll voll Hexen.

Einheimische aus dem "Grummen Land", die drei "Grummeland-Glonke" (Freddy, Helga und Miriam Boonekamp), erinnerten sich anschließend musikalisch an die Zeit, als die Schule und die Halle "noch im Freien standen". Für diese Darbietung erhielten die Boonekamps viel Applaus.

Beifall war auch den attraktiven Gardemädchen des rheinischen Karnevalclubs Ittlingen sicher bei einem spontanen Auftritt. Mit diesem Club pflegen die Oberuhldinger

Narren schon seit zehn Jahren freundschaftliche Verbindungen.

Das reguläre Narrenschaуprogramm wurde dann mit den "Gscheidsche" fortgesetzt. Nach dem Motto "Der lerer ist doff" zeigten die Mitglieder der Hexengruppe meisterlich, wie man einen Lehrer soweit zur Verzweiflung bringt, daß er als "Entwicklungshelfer nach Mühlhofen" geht.

Eine der vielen Tanznummern dieses Abends war dem olympischen Gedanken gewidmet. Unter den olympischen Ringen führten die Mitglieder der von Helga Boonekamp geleiteten Trachtengruppe einen sportlich-anmutigen Jazztanz auf. Viel Beifall gab es auch für Helmut Halbhuber, Wolfgang Maier und Ulrike Kessler bei ihrem "Mausemäuschen-Stück", einer lustigen Geschichte um zwei Männer und eine Frau.

Frauen waren dann auch beim nächsten Programmpunkt verantwortlich, daß jede Menge "schräge Töne", nicht nur musikalischer Art, zu hören waren. "Dirigent" Klaus Scheitler war jedenfalls "dem Verzweifeln nah".

Nach der Pause zeigten als erste die Hexenmädelle eine Tanznummer voller Som-

merfrische. - "Bart ab", hieß es dann: "Friseur" Siegfried Gumberger zeigte sich zimperlich bei der Arbeit und schnitt seinem Kunden Hubert Wagner zur Freude der anwesenden Zuschauer doch tatsächlich den Bart ab. "Uffem Baurehof" kam danach der klingelnde "Eiermann", dargestellt in einer hübschen Gesangsnummer durch die Giggeler.

"Alter schützt vor Torheit nicht": nach dieser Devise legten die Elferräte der Narrengesellschaft einen flotten Rock'n roll auf das Parkett. Für die sich hieraus ergebende Atemnot war ihnen der Beifall des Publikums sicher, das sogar noch eine Zugabe durchsetzte. Als letzten Höhepunkt gab es dann nochmal etwas für's Auge. Die Zimmerleute tanzten optisch effektiv bei absoluter Dunkelheit im Leuchtfarbengewand.

Luftballons regnete es von der Decke der Lichtenberghalle herab, als sich sämtliche Akteure der Narrenschaу gemeinsam vom Publikum verabschiedeten. Der Abend jedoch war damit noch lange nicht beendet. Die Trachtenkapelle spielte zum Tanz bis in die frühen Morgenstunden.



EINE BOMBENSTIMMUNG herrschte bei der Narrenschaу der Oberuhldinger Narrengesellschaft in der Lichtenberghalle. Den Auftakt bildete das Kochen einer "Hexensuppe", während zum Abschluß des Programms die Elferräte eine flotte Sohle aufs Parkett der Bühne legten. Ihr Rock'n roll brachte das Publikum zum rasen....
Bilder: Steffan

Mit dem Schmotzigen Dunstig begann dann auch die Straßenfasnet in Oberuhldingen. Bereits kurz nach sieben Uhr versammelte sich das Gremium beim "Sigi" im Storchchen um sich zu stärken, damit die Rathaus-Stürmung vollzogen werden konnte. In diesem Jahr war die NG-Oberuhldingen für die

Amtsenthörung des Bürgermeisters
zuständig.



Das Narrenngremium vor dem Gasthaus
"Storchen" mit den Inhaber Siegfried und
Annegert Wagner.

Nach erfolgter Absetzung der Gemeinde-
verwaltung wollten die Kinder im Kinder-
garten und in der Schule entlassen werden.
Diese Aufgabe ist für uns jedes Jahr eine
neue Herausforderung, denn die Kinder sind
immer mit voller Begeisterung dabei.
Wie immer mußten noch einige Stationen
angefahren werden, ehe sich die gesamte
Narrenschar mittags gegen 14⁰⁰ Uhr in der
Tüfingstrasse versammelte, um den von der
Zimmermannsgilde geschmückte Baum abzuholen.



Im Kindergarten: Die Narreneltern mit der Leiterin "Tante Marianne."



Auf einer unserer Stationen: Inmitten des Elferrates "Waltraud Waibel".



Im "Cafe Plapp": von links: Georg Ehnlinger,
Dieter und Gisela Plapp, Josef Scherer.



Beim Narrenbaum-Umzug am "Schmotzigen
Dunstiag" im Gebiet auf der Höhe.



Narrenzunft 1989 (vor dem Anwesen Albert Birkenmayer in Seefeld) vordere Reihe von links: Hans Häußler, Josef Scherer, Klaus Scheitler (Präsident), Norbert Erens, Gustav Bechinger. hintere Reihe v.l. Alois Ditzler, Klaus Puschke, Georg Ehninger, Wolfgang Maier, Siegfried Gumberger, Antje Birkenmayer, Hubert Joos, Helmut Halbhuber (Narrenmutter), Franz-Josef Speth, Siegfried Poisel (Narrentater), Heiner Beil (Narrenpolizist), Albert Birkenmayer, Gerhard Bergmann.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Die Narrengesellschaft Oberuhldingen (Elferrat) hat am Schmutzigen Donnerstag weil auch Lichtmeßtag war - mir eine Kerzenspende von DM 150.-- überreicht. Es war das für mich eine große Überraschung und ich habe mich über diese nette Geste sehr gefreut und ich möchte mich bei den Männern des Elferrates ganz herzlich bedanken. Auch allen Pfarrangehörigen, die ein Lichtmeßopfer durch eine Kerzenspende gemacht haben danke ich mit einem herzlichen Vergeltsgott.

Auszug aus dem Gemeindeblatt.



NARRENUMZUG IN UHLINGEN...

Während die Zimmerleute den Baum vor dem "Cafe Plapp" aufrichteten, gab es für die Kinder bei der Rutsche Wurst und Brot.

Abends traf man sich dann wieder beim "Cafe Kessler" zum großen Hemdgloncker-Umzug.

Ein schier endloser Wurm schlängelte sich durch die Straßen von Oberuhldingen. Und wer danach noch Lust hatte, kam anschließend in den Gasthof "Schmidt" zum Trachtenball.

Am Freitag den 3. Febr. war für unsere Jugend wieder Disco-Time. Von 18⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr wurde zu heißen Rhythmen getanzt.

Am Samstag den 4. Febr. fand dann der zweite "Bunte Abend" statt. Wiederum war die Halle nicht ganz ausverkauft, aber trotzdem eine tolle Stimmung im Saal.

Der Fasnet-Sontig bescherte uns in diesem Jahr den gemeinsamen Umzug. Ein großer Umzug bewegte sich durch die Straßen von Oberuhldingen, denn wir hatten in diesem Jahr viele Teilnehmer aus der näheren Umgebung. (Lippertsreute, Deisendorf, Tüfingen, Daisendorf, Grasbeuren und die Narren von Mühlhofen und Unteruhldingen) Anschließend war in der vollbesetzten Lichtenberghalle noch Jubel, Trubel, Heiterkeit.

Am Montag den 6.2. fand im Gasthof "Schmidt" der immer beliebte Frühschoppen statt.

Zuvor wurde die Bevölkerung von Oberuhldingen durch die Wecker aus den Federn geholt.



DAS DORFGESCHEHEN, gesehen durch die närrische Brille: So wie durch "Nachtwächter" Erwin Stengele (links) und "Festlatsche" Freddy Boonekamp (rechts) wurden Geschehnisse und Leute aus Oberuhldingen und den anderen Teilorten beim närrischen Frühschoppen der Narrengesellschaft mal so richtig auf die Schippe genommen.

Bilder: Steffan

Im "Gasthaus Schmidt" gestern Mittag:

Keine Angst vor spitzen Pointen

In Oberuhldingen beim Frühschoppen-Quotenregelung keine Frage

Uhldingen-Mühlhofen pfe. Eine Bombenstimmung herrschte beim Fasnachtfrühschoppen der Oberuhldinger Narrengesellschaft im Gasthaus "Schmidt". Präsident Klaus Scheitler brauchte nicht zu flunkern zum Schluß des närrischen Frühschoppens: "Ich sage offe, bis jetzt ist die Fasnet ganz wunderbar geloffe".

Wunderbar "geloffe" war auch der traditionelle Frühschoppen. Zum Brechen voll war das Gasthaus Schmidt besetzt, und die Redner heizten ihren Zuhörern gehörig ein. Das Dorfgeschehen mit allem Drum und Dran stand wie immer im Mittelpunkt der närrischen Büttreden. Den Anfang machte der Präses höchstpersönlich. Er nahm seinen Elferrat gehörig auf die Schippe und mahnte ihn, doch etwas mehr für die Fasnet zu tun. "Schorsch" Ehninger, der ehemalige Säckelmeister, zeigte in seiner Bütt, daß man im Ruhestand noch lange nicht zum alten Eisen gehört und Helga Boonekamp setzte sich mit der Quotenregelung für Frauen auseinander. Sie kam zum Schluß, daß gerade in der Fasnet die Narren ohne Frauen gar nicht auskommen.

Jungnarrenrat und Narrenmutter Helmut Halbhuber erzählte locker vom Hocker, was er in den zwei Jahren als Narrenrat so alles erleben mußte. Evi Stengele schaute in die Kugel, und sah da Wundersames. Die Wahrsagerin sorgte wie die Redner zuvor und üb-

rigens auch die danach für Hochstimmung im Saal. Als Schwab am See schwärmte Wolfgang Maier vom Bodensee, den er gar nicht mehr verlassen möchte. Um die Quotenregelung zu wahren, erzählte Ulrike Kessler, welche Probleme Knecht Ruprecht mit dem verschlossenen Mauracher Schloß hat oder-oh Schande - mit dem Narrenrat, der den 11.11. vergaß.

Nachtwächter Erwin Stengele konnte viel vom Nachtleben seiner Mitbürger erzählen. So höret Leut und laßt Euch sagen, resümierte Stengele, bei Nacht, da kann man die Bürger erst richtig kennenlernen. Einen Spaziergang bei Tag unternahm Günther Müller, Dirigent der Trachtenkapelle Oberuhldingen, die übrigens die Frühschoppengäste musikalisch besten unterhielt. Auch Müller konnte so mancherlei von den Bürgern der Bodenseegemeinde berichten, sehr zur Freude seiner Zuhörer.

Kräftig auf die Pauke haute Koch Sepp Gumberger und berichtete über die Missetaten der Uhldingen-Mühlhofener Wirte, die zumindest seiner Meinung nach im Teilort bei Winter wegen Reichtums ihre Lokalitäten schließen müssten. Fredy Boonekamp setzte dann den Höhe- und Schlußpunkt des Frühschoppens. Bissig und hinter sinnig nahm er alles aufs Korn, was ihm zu Ohren gekommen war.

Pünktlich um 9^Uhr wurde der Frühschoppen mit dem Narrenmarsch eröffnet. Präse Klaus Scheitler konnte ein volles Haus begrüßen und gab die Bütt für die Redner frei. In diesem Jahr war ein sehr großer Andrang, denn viele hatten etwas zu sagen.

Es waren in der Bütt:



Klaus Scheitler

Er betrachtete die Elferräte



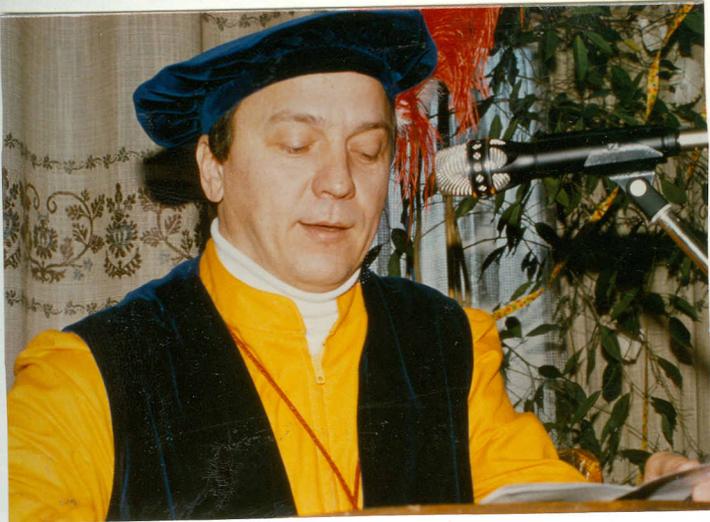
Georg Ehninger

stellte sich als neuer Elfer vor



Helga Boonekamp

Ihr Thema war die Quotenregelung



Helmut Halbhuber
Er berichtete über
seine Eindrücke als
Elter nach seinem
ersten Jahr



Evi Stengele
Kam als
Wahrsagerin



Franz-Josef Speth
Als Russenseiter
(Nachlese zur
Narrenschaü)



Wolfgang Meier
Ein Seeschwabe



Ulrike Kessler

Als Knecht

Ruprecht



Erwin Stengele

Als Nachtwächter



Günther Müller

Struele vom

Fiddlebrückle



Siegfried Gumberger

Als Koch

und Wirt



Alfred Boonekamp

Als Festlatschare

Wie in jedem Jahr sind die Ehrungen
einer der Höhepunkte der Fasnet.
In diesem Jahr wurden geehrt:

aus dem Gremium: für 20 Jahre



Hubert Joos. Präse Klaus Scheitler
nahm die Ehrung vor.

von den Hexen: für 10 Jahre



Vera Wagner, Klaus Lattner, Roland Nipp, Hubert Lattner
und Jürgen Osswald (nicht auf dem Bild)

für 20 Jahre:



ALBERT LEY

Gegen 12⁰⁰ Uhr war ein sehr guter Früh-
schoppen zu Ende. Am Nachmittag traf
sich die Narrenschar im Dorf zum traditi-
onellen Narrenmarkt. Sehr viele Stände
und Verkäufer boten Ihre Ware an und viele
Schaulustige machten davon Gebrauch.

An dieser Stelle muß gesagt werden, daß das
Wetter über die Fasnets-Zeit hervorragend
war und daß sowohl am Schmotzigen Dunstig
wie am Sonntag beim Umzug und am Montag
beim Narrenmarkt die Sonne lachte und die
Temperaturen sehr angenehm waren.

Mit dem Fasnet-Dinstig ging die Fasnet 1989
in die Letzte Runde. Bereits am Vormittag
wurden die Elfer sowie das Abbau-Kommando
wieder gefordert. In der Halle mußte alles
wieder abgebaut werden, denn die Schüler
wollen wieder eine saubere Halle vorfinden.

Am Nachmittag war dann der Höhepunkt
für unsere kleinen Narren, denn der Kinderball
stand bevor. Versorgt mit Getränken und
Gebäck sowie beschäftigt mit vielen Spielen
war der Mittag schnell vorbei.

Nun ging es zum Endspurt. Während in
der Halle die letzten Spuren von der Fasnet
1989 verwischt wurden, fällt die Zimmer-
mannsgilde den Narrenbaum.

Nun war für die meisten die Fasnet 89 gelaufen
und das Abbaukommando saß nach getaner
Arbeit noch gemütlich zusammen bei einem

guten Vesper und bei Bier. Auch unser Hausmeister Manfred Müller soll an dieser Stelle erwähnt werden, denn ohne seinen Einsatz wäre dies alles nicht möglich.

Und wer immer noch Lust hatte, der konnte zum Kehraus-Ball in den Gasthof "Schmidt". Das Gremium traf sich noch zu einigen Sitzungen, die Letzte am 24.10.89, denn der 11.11. stand vor der Tür.

Der Chronist
Josef Scherer